

Forschungsprojekt zeigt künftige Nutzungsmöglichkeiten auf

Holz - die Energie, die es auch noch morgen gibt

Freising – Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hat rechtzeitig zur Internationalen Fachmesse für Holzenergie IHE 2006 den Bericht "Energieholzmarkt Bayern" vorgelegt. Die Studie analysiert das mögliche Holzaufkommen in Bayern und stellt ihm die Nachfragestruktur gegenüber. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die Energieholzbereitstellung in Zukunft nahezu verdoppelt werden könnte, ohne die Versorgung anderer Nutzer wie der Papierindustrie zu gefährden. Dem Waldbesitz kommt dabei eine tragende Rolle zu. Nutzungsreserven liegen nämlich vor allem noch im Privatwald verborgen.

Liegt in der Nutzung von Holz als nachwachsendem Energieträger die Zukunft? Oder verhalten wir uns wie Entwicklungsländer, wenn wir Holz verbrennen anstatt es für höherwertige Zwecke zu nutzen. Die Diskussion um die richtige Nutzung der Holzvorräte ist in Bayern längst entbrannt. Holz wird zunehmend zum knappen Gut erklärt.

Der nun von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft vorgelegte Band "Energieholzmarkt Bayern" aus der Reihe "LWF-Wissen" (Nr. 53) kann dazu beitragen, diese Diskussion zu versachlichen.

Er zeigt auf Ebene der Regierungsbezirke die Energieholzpotentiale auf und das derzeit genutzte Aufkommen. Die Unterscheidung nach den verschiedenen Sortimenten wie Waldhackschnitzel, Industrieholz, Altholz oder Industrierestholz erlaubt Rückschlüsse, in welchem Umfang konkurrierende Nutzungsinteressen aus diesem Aufkommen befriedigt werden könnten.

Reserven für einen weiteren Ausbau der stofflichen und energetischen Nutzung bestehen vor allem beim Waldholz. Bei ihrer Mobilisierung könnte die Energieholzbereitstellung fast verdoppelt werden. Für die stoffliche Nutzung, also etwa die Herstellung von Papier, stünde dabei immer noch genügend Holz zur Verfügung. Der Anbau von Energiewäldern könnte künftig die Versorgung zusätzlich verbessern.

Pressemitteilung

Nr. 18 vom 12. Oktober 2006

Hinweis für die Redaktion: Dieser Pressemitteilung ist ein Foto im JPEG-Format (...KB) beigefügt.

